

Andreas Hahn

ENT- SCHWÖR- UNG

Was man über Verschwörungstheorien wissen sollte
und wie uns der Glaube Orientierung gibt

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2022 SCM Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen

Internet: www.scm-haenssler.de; E-Mail: info@scm-haenssler.de

Alle Internetlinks wurden am 12.01.2022 auf ihre Aktualität geprüft.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Weiter wurden verwendet:

BasisBibel. Das Neue Testament und die Psalmen, © 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. www.basisbibel.de

Lektorat: Mirja Wagner, www.lektorat-punktlandung.de

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart

Autorenfoto: © EKvW (Evangelische Kirche von Westfalen)

Titelbild: Stephan Schulze, Stuttgart

Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-7751-6163-3

Bestell-Nr. 396.163

Inhalt

PROLOG: Bielefeld – anstelle einer Einleitung	5
TEIL 1: Fakes, Facts, Fiction – Was man über Verschwörungstheorien wissen sollte	9
Verschwörungstheorien – eigentlich ein alter Hut	10
Mythos? Glaube? Erzählung? – Warum sprechen wir von Verschwörungstheorien?	14
Erste Begegnungen mit Verschwörungstheorien – Facts oder Fakes?	20
Woran wir sie erkennen können – Merkmale von Verschwörungstheorien	26
Digitalität und Deep fakes – Welche Rolle die modernen Medien spielen	40
Wo kippt es? – Nur Skepsis oder schon Verschwörungsglaube?	44
Kein harmloser Spaß! – Was macht Verschwörungstheorien so gefährlich?	67
»Truther« oder »Schlafschaf« – Wer glaubt denn eigentlich (nicht) an Verschwörungstheorien?	71
Das Geheimnis der Attraktivität – Verschwörungsmentalität	81

TEIL 2: Warum Gott nicht einfach ein guter Verschwörer ist – Christlicher Glaube im Licht von Verschwörungstheorien	93
Religiöser Glaube – Einfallstor für Verschwörungstheorien?	94
Church matters – Christliche Ressourcen gegen Verschwörungsglauben	108
Ein Blick in Gottes Wort – Biblisch-theologische Argumente gegen Verschwörungsglauben	113
 TEIL 3: Was können wir tun? – Entschwörungs- training und Entschwörungs-konzepte	123
»Debunking« – Fake News entlarven	126
Warum der BER nicht fertig wurde – Entschwörungskompetenzen entwickeln	130
Wir begegnen Menschen, nicht Theorien! – Tipps für Gespräche	146
 EPILOG: Zurück nach Bielefeld – Von Ausstiegen und einem Blick in die Zukunft	175
Weiterführende Quellen	189
Anmerkungen	193

PROLOG:

Bielefeld – anstelle einer Einleitung

Ich schreibe dieses Buch in der Nähe von Bielefeld – und frage mich, welche Gedanken Ihnen wohl durch den Kopf schießen, wenn Sie diesen Namen lesen. Womöglich wissen Sie schon längst, dass es Bielefeld gar nicht gibt. Vielleicht sind Sie sogar bereits bestens über die Bielefeld-Verschwörung informiert: Bielefeld, das ist die Stadt, deren Existenz nur vorgetäuscht worden ist. So die Theorie.

Tatsächlich war die Bielefeld-Verschwörung eigentlich ein Party-Gag von Kieler Soziologie-Studierenden. Als 1993 durch eine selten dusselige Planung von Bauarbeiten sämtliche Autobahnabfahrten nach Bielefeld zur gleichen Zeit gesperrt worden waren, haben sie angefangen, eine ganze Verschwörungstheorie darumzubasteln: Bielefeld gebe es gar nicht. Alle Nummernschilder seien gefälscht. Und nicht nur die: Auch die Fahrpläne der Deutschen Bahn mit einem angeblichen ICE-Bahnhof Bielefeld würden so gar nicht existieren. Es sei sogar eine Fußballmannschaft erfunden worden und überall in Deutschland würden Lastwagen mit Tiefkühlpizza einer angeblichen Bielefelder Firma herumfahren.

Die Stadt selbst hat diese Verschwörungstheorie übrigens hervorragend vermarktet. Das selbstironische Motto zur 800-Jahr-Fei-

er hieß: »Bielefeld – das gibt's doch gar nicht!«¹ 2019 wurden dann eine Millionen Euro als Belohnung für diejenigen ausgelobt, die den Beweis der Nichtexistenz von Bielefeld liefern könnten.² Das hat – trotz sehr origineller Eingaben – natürlich nicht funktioniert, und so gibt es in der Stadt jetzt einen Gedenkstein zum Ende der Bielefeld-Verschwörung. Ich schreibe also aus Bielefeld – und vielleicht denken Sie jetzt: »Dieser Autor ist ja allein von seiner Herkunft her schon ein echter Experte für Verschwörungstheorien.« Oder: »Er ist ein besonders gewiefter Verschwörer und will uns einwickeln.« Oder Sie denken: »Das ist ja mal ein schöner Einstieg, da bin ich auf den Rest des Buches gespannt« – und das ist natürlich genau das, was ich mit dieser Einleitung beabsichtigt habe.

Es geht also um Verschwörungsdenken, Verschwörungserzählungen, Verschwörungstheorien. Vor allem aber geht es um die Frage, wie wir damit am besten umgehen können, und zwar nicht nur ganz allgemein, sondern auch aus christlicher Perspektive. Kann der christliche Glaube ein Kitt für unsere Gesellschaft sein? Oder treibt er gar in den Auseinandersetzungen um Verschwörungstheorien einen Keil zwischen die verschiedenen Parteien? Gerade während der Corona-Pandemie mit all den sozialen Einschränkungen entzündete sich so mancher Streit. Das Ergebnis waren zerstrittene Familien, zerbrochene Freundschaften und sogar gespaltene Gemeinden. Wie können wir also mit diesem Problem gut und evangeliumsgemäß umgehen?

Sicherlich gibt es hier nicht den eindeutigen Königsweg. Aber ich möchte mit meinen Überlegungen eine Hilfe bieten, um die manchmal mühsamen Gespräche zwischen »Verschwörungsgläubigen« und »Schlafschafen« wieder in Gang zu bringen. Die-

ses Buch richtet sich also nicht nur, aber in besonderer Weise an eine christliche Leserschaft. Nicht selten gibt es in christlichen Gemeinschaften Spannungen, die sich vor allem am Umgang mit der Corona-Pandemie entzündet haben, und manche von ihnen führten sogar zu Spaltungen von Gemeinden. In diesen Diskussionen rund um Corona spielt oft genug Verschwörungdenken eine wichtige Rolle. Insofern werde ich immer wieder christliche Aspekte zur Sprache bringen, aber vieles gilt auch darüber hinaus.

Das Buch folgt einem Dreischritt: Im ersten Teil finden Sie viele Informationen zu den Merkmalen von Verschwörungstheorien. Was macht sie so attraktiv und zugleich gefährlich? Wer wird von ihnen besonders angezogen? Im zweiten Teil wird es dann um das Verhältnis von christlichem Glauben zu Verschwörungsglauben gehen und Sie werden biblische und theologische Kriterien an die Hand bekommen. Im dritten Teil wird es dann praktisch: Mithilfe eines »Entschwörungstrainings« können Sie »Entschwörungskompetenzen« gewinnen.

Vieles von dem, was Sie lesen werden, habe ich in Veranstaltungen, Vorträgen und Seminaren ausprobiert. Anfangs lag der Schwerpunkt noch auf der Aufklärung: Was sind eigentlich Verschwörungstheorien? Mit welchen Argumenten kann man sie widerlegen? Warum halten manche Menschen sie für wahr? Im Laufe der Zeit habe ich jedoch immer mehr die Fragen nach einem guten Umgang mit Anhängerinnen und Anhängern von Verschwörungstheorien in den Fokus genommen. Das eine geht aber nicht ohne das andere. Erst wenn man versteht, was Verschwörungstheorien sind und wie sie auf Menschen wirken, kann man auch überlegen, wie man mit ihnen umgehen kann. Dazu

dient dann mein »Entschwörungstraining« im letzten Teil dieses Buches.

Jetzt habe ich Sie hoffentlich neugierig gemacht und Sie haben Lust bekommen, mit mir gemeinsam eine Reise in die Welt der Verschwörungstheorien zu unternehmen. Auf geht's!

TEIL 1

Fakes, Facts, Fiction –
Was man über
Verschwörungstheorien
wissen sollte

Verschwörungstheorien – eigentlich ein alter Hut

»Verschwörungstheorien« – seit wann sind sie eigentlich in aller Munde? Angeblich, so munkeln einige, sei der Begriff »Verschwörungstheorie« eine Erfindung des US-amerikanischen Geheimdienstes CIA gewesen. Man habe mit dieser abwertenden Bezeichnung Kritikerinnen und Kritiker mundtot machen wollen, die lautstarke Zweifel an der offiziellen Darstellung des Mordes an John F. Kennedy geäußert hatten. Sie seien eben »Verschwörungstheoretiker«. Niemand kann wirklich sagen, wann und wo dieses Gerücht zum ersten Mal aufgetaucht ist. Fakt ist aber: Es hält sich hartnäckig.

Tatsächlich steht die Wortkombination *conspiracy theory* (»Verschwörungstheorie«) in einem Schriftstück der CIA von 1967. Allerdings wurde das Wort dort nicht zum ersten Mal gebraucht. Bereits im 19. Jahrhundert kann man den Begriff oder seine inhaltliche Umschreibung in verschiedenen Texten finden. Und schon 1949, also achtzehn Jahre vor dem CIA-Schriftstück, schrieb der berühmte Philosoph Karl Raimund Popper, dass sich anstelle der alten Götter jetzt »verschiedene mächtige Menschen und Gruppen« gesetzt hätten, die in Wirklichkeit die Fäden in der Hand hielten und für »alle Übel, an denen wir leiden« verantwortlich seien.³ Auch Popper verwendete in seinem Text bereits den Begriff »Verschwörungstheoretiker«.

Wichtig ist: Das Wort »Verschwörungstheorie« ist immer eine Fremdbezeichnung und ist meistens negativ gemeint. Niemand würde sich selbst als »Verschwörungstheoretikerin« oder »Ver-

schwörungstheoretiker« bezeichnen. Ganz im Gegenteil: Sich selbst sieht man als Wahrheitsuchender, Aufklärer, als Wissender oder »Truther«, wie der offizielle Begriff lautet. Genau das macht gemeinsame Gespräche so schwierig: Jeder von uns wähnt die Wahrheit auf der eigenen Seite.

Verschwörungsdenken ist kein Phänomen der heutigen Zeit, sondern vermutlich so alt wie die Menschheit selbst. Dabei greift es auf etwas zurück, das zu unserer menschlichen Grundausstattung gehört: Wir alle beobachten und stellen Zusammenhänge her. Diese Veranlagung ist nicht nur hilfreich, sondern manchmal sogar lebensrettend. Damals wie heute. Ein Beispiel aus der Vergangenheit: Stellen Sie sich vor, sie hätten in der Steinzeit gelebt. Um Trinkwasser zu bekommen, hätten Sie erst einmal eine enorme Wegstrecke zu einer Wasserstelle zurücklegen müssen. Wenn Sie sie endlich erreicht hätten, wären Sie sicherlich nicht schnurstracks auf diese Wasserstelle zugelaufen, um Wasser zu schöpfen. Sie hätten sie stattdessen erst einmal sehr genau beobachtet, um herauszufinden, zu welcher Zeit die Gazellen und zu welcher die Säbelzahn tiger kommen. Denn davon hätte abgehangen, ob Sie Futter bekommen hätten oder selbst zum Futter geworden wären.⁴ Es liegt also in der menschlichen Natur, dass wir unsere Umgebung beobachten, einschätzen und bewerten. Das ist heute nicht anders: Aus dem laut aufheulenden Motor schließe ich, dass ein weit entferntes Auto sehr schnell näher kommen wird. Also warte ich besser mit dem Überqueren der Straße.

Was es auch schon immer gab, sind geheime Absprachen einzelner Verschwörergruppen, um ein bestimmtes Ziel durchzusetzen.⁵ Insbesondere politische Verschwörungen durchziehen die

ganze Geschichte – sei es 44 v. Chr. die Ermordung Julius Cäsars oder 1914 das Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand, das zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs führte. Solche Absprachen müssen allerdings von Verschwörungstheorien unterschieden werden. Doch dazu später mehr.

Verschwörungstheorien waren zunächst, im Gegensatz zu den eben erwähnten Absprachen, weniger politisch, sondern religiös aufgeladen. Teufel, Dämonen oder später Ketzer und Hexen wurden als geheime Drahtzieher genannt. Besonders »die Juden« wurden Opfer von Verschwörungsglauben. Es hieß, sie würden rituell Kinder ermorden, Hostien schänden oder Brunnen vergiften, sodass es in der Folge zu Pestepidemien gekommen sei.

Verschwörungstheorien verbreiten nicht nur Fake News – es gibt auch Fakes (Falschaussagen), die über sie selbst im Umlauf sind. Je genauer wir über sie Bescheid wissen, desto besser können wir mit ihnen umgehen.

Wenn ich die Geschichte der Verschwörungstheorien genauer betrachte, halte ich einige Beobachtungen für bemerkenswert:

- Rationale Erklärungen schützen offensichtlich nicht vor Verschwörungsdenken. Gerade in der Aufklärung – als der Verstand hoch geschätzt wurde – kam es zu einem Aufblühen von politischen Verschwörungserzählungen. Deren Akteure waren sogenannte Geheimgesellschaften wie die Illuminaten oder die Freimaurer. So sahen Gegnerinnen und Gegner der Französischen Revolution 1789 ebendiese Geheimgesellschaften am Werk, um Regierungen zu stürzen und die Weltherrschaft zu übernehmen.

- Über lange Zeit waren es gesellschaftliche Randgruppen, denen Verschwörungen unterstellt wurden. Besonders die Juden gerieten immer wieder in den Fokus. Bis heute spielt ein fiktives Dokument – die »Protokolle der Weisen von Zion« – in vielen Verschwörungstheorien eine zentrale Rolle. Dieser Text gibt eine angebliche, auf 1897 datierte Rede wieder, in der die geheimen Methoden einer angeblich jahrhundertealten jüdisch-freimaurerischen Weltverschwörung aufgezählt werden. Schon früh hat man diesen Text als eine Fälschung entlarvt, zusammengesetzt aus unterschiedlichen literarischen Texten. Aber bis zum heutigen Tag halten sich die Behauptungen eines nach Weltherrschaft strebenden Judentums, und nicht selten landet man bei heutigen Verschwörungstheorien bei »den Juden« als Urheber. Ich werde das später an Beispielen noch zeigen.
- Man kann es heute kaum glauben, aber lange Zeit war der Begriff »Verschwörungstheorie« positiv besetzt. Wer eine solche Theorie formulierte und sein Wissen an die Öffentlichkeit brachte, galt als scharfsinnig und stimmte mit der allgemeinen Mehrheitsmeinung überein. So behauptete der amerikanische Senator Joseph McCarthy beispielsweise, dass die Institutionen in den USA vom Kommunismus unterwandert werden würden. Mit dieser Aussage stieß er auf eine breite Akzeptanz in der eigenen Bevölkerung. Oder: In der DDR wurde die Propaganda verbreitet, die Amerikaner würden über DDR-Kartoffelfeldern gezielt Kartoffelkäfer (»Ami-Käfer«) abwerfen, um die Ernten in Ostdeutschland zu vernichten. Auch diese Behauptung wurde von kaum jemandem angezweifelt.

Erst ab Mitte des 20. Jahrhunderts schwand diese gesellschaftliche Akzeptanz von Verschwörungstheorien. Jetzt wurden sie weniger von regierungsnahen Akteuren, sondern von zahlreichen Einzelpersonen verbreitet. Teilweise berechnete Kritiken an offiziellen Darstellungen wie beispielsweise beim Kennedy-Mord oder der Mondlandung verbanden sich mit »wahnhaften« Spekulationen.⁶ Die Mehrheit der Bevölkerung schloss sich ihnen nicht an. So bekamen etwa ab den 1960er-Jahren Verschwörungstheorien ihr heutiges negatives Image.

Seitdem wird »Verschwörungstheorie« als Kampfbegriff verwendet. Er sagt aus: »Mit Behauptungen, die dieses Label tragen, braucht man sich gar nicht mehr abzugeben.« Problematisch wird es dann, wenn dies dazu führt, dass berechnete Anliegen und Kritiken als Verschwörungstheorie abgetan und zukünftig nicht mehr mitbedacht werden.

Mythos? Glaube? Erzählung? – Warum sprechen wir von Verschwörungstheorien?

Wir haben es bereits gesehen: Geheime Absprachen gab es schon immer und wird es zweifellos auch in Zukunft geben. Erinnern Sie sich nur an Cäsar. Nun könnte man natürlich jede geheime Absprache bereits als Verschwörung bezeichnen – aber das ist wenig sinnvoll. Wenn Sie sich mit einigen Personen verabreden, um dieses Buch einem Freund zum Geburtstag zu schenken, und dies bis dahin geheim halten, sollte man nicht von einer Verschwörung sprechen.

Was meint man also mit dem Begriff »Verschwörungstheorie« im Unterschied zu einer Absprache, die im Geheimen getroffen wird? Ich halte folgende Definitionen für sinnvoll:

- Nicht jede geheime Absprache ist sofort eine Verschwörung. Von Verschwörungen spricht man immer dann, wenn etwas in böser Absicht geschieht.
- Den Verschwörern geht es immer um Macht und Einfluss. Alles andere ist nur vorgeschoben.
- Verschwörungstheorien betreffen immer Ereignisse von sehr großer Reichweite.
- Sie behaupten: »Die Welt ist nicht so, wie es nach außen hin scheint.« Ihre Deutung des Weltgeschehens grenzt sich bewusst von den üblichen Erklärungen ab.

Zusammengefasst heißt das: Eine Verschwörerclique übt ihr weltumspannendes Handeln im Verborgenen aus, zieht mit bösen Absichten ihre Fäden und hält die Bevölkerung mit manipulierten Informationen von der Erkenntnis der Wahrheit ab.

Nun ist der Begriff »Verschwörungstheorie« teilweise umstritten. Die Kritik lautet: Eine Verschwörungstheorie sei doch keine »Theorie«, denn jede echte Theorie arbeite mit rational überprüfbareren Kriterien und zeige, unter welchen Umständen sie sich als falsch erweist.

Eine Verschwörerclique übt ihr weltumspannendes Handeln im Verborgenen aus, zieht mit bösen Absichten ihre Fäden und hält die Bevölkerung mit manipulierten Informationen von der Erkenntnis der Wahrheit ab.